

# Demos für ein „Haus der offenen Tür“

Im KURIER vor 35 Jahren: Jugendliche fordern Selbständigkeit / Hilfe für Flüchtlinge

Schon vor 35 Jahren war die Selbständigkeit in der Pflege der eigenen Kultur für die Wiesbadener Jugend ein Ziel, für das es sich lohnte, auf die Straße zu gehen. Damals wie heute wünschte man sich ein „Haus der offenen Tür“, um sich tagsüber und abends dort zu treffen. Hierfür stand das Haus der Jugend auf dem Plan. Allerdings war dieses Vorhaben mit der Jugendherberge verbunden, die ausgelagert werden sollte, sobald die Sporthalle am Elsässer Platz und der Bebauungsplan im Westend fertiggestellt sei.

Aber auch ein Unglücksfall bewegte die Gemüter vor 35 Jahren: Ein Großfeuer in Heftrich bei Idstein, das einen Sachschaden in Höhe von 300 000 Mark anrichtete. Vier Scheunen und drei Wohnhäuser brannten ab, zum Glück gab es aber nur einige Verletzte. Der KURIER startete spontan eine Hilfsaktion.

Hilfsbereitschaft erforderten auch die 2600 Flüchtlinge aus dem Osten, die jeden Monat nach Hessen in die überfüllten Lager kamen.

Pioniergeist bewies ein Südafrikaner, der mit einem 150-Kubikzentimeter-Motorrad von der Südspitze Afrikas bis in den Skandinavischen Norden gefahren war. Auf Südkurs



zu seinem Heimatkontinent machte er in Wiesbaden Station. Die ersten 60 000 Kilometer seiner Fahrt rund um die Welt hatte er da schon hinter sich gelassen.

Astronomisch ging es in der Rhein-Main-Halle zu, wo am 2. No-

vember eine Tagung der Ufologen, „Untertassen-Forscher“, begann. In der Zeit davor hatten sich die Meldungen über gesichtete „Fliegende Untertassen“ gehäuft. Aber nicht nur für solch ernste Dinge wurde die Halle genutzt. Anfang November rangen 17 schwergewichtige Catcher um den Großen Preis von Hessen.

Am 27. November wurde die Halle kurzerhand von der Post in eine Aushilfs-Paketlagerstelle umgewandelt. Die Hauptpost am Bahnhof war nämlich erst in der Planung.

Auf den Straßen Wiesbadens ging es auch schon 1957 nicht immer friedlich zu: Da mußten sich doch zwei „wilde Männer“ vor Gericht verantworten, weil sie in der Langgasse „ohne Grund“ einen 25jährigen Kellner verprügelt hatten. Zuvor schon benahmen sie sich arg daneben: Sie pöbelten Passanten „in unflätiger Weise“ an und zogen einem alten Mann gar den Hut vom Kopf. ull